



Sinfonie Orchester Meilen

SERENADE

mit

Paul Hubers

**Konzert für Hackbrett und Streichorchester
Solist: Roland Küng, Hackbrett**

und

**Filmmusik von Nino Rota
aus Fellinis (La Strada)**

Leitung

Kemal Akçağ

Feldmeilen

Freitag 24. Juni 2016, 20.00 Uhr: Mariafeld, General Wille-Strasse 165

Uetikon am See

Samstag 25. Juni 2016, 20.30 Uhr: Park Haus Wäckerling, Tramstrasse 55

Bei schlechter Witterung findet das Konzert vom Freitag in der reformierten Kirche Meilen und das vom Samstag nicht statt. Auskunft ab 18.00 Uhr bei RegioInfo Tel. 1600-1-3 «Clubs, Vereine». Das Konzert vom Freitag wird vom Quartierverein Feldmeilen veranstaltet. Eintritt frei. Angesichts der hohen Kosten freuen wir uns über Ihre Kollekte.

PAUL HUBER (1918 - 2001)

Konzert für Hackbrett und Streichorchester (1994)

- I Andante sostenuto – Allegro giocoso – Tempo di Valse – Meno mosso
- II Variationen über ein altes Volkslied. Adagio – Andante – Lento
- III Rondo. Allegro, ma non troppo – Tempo di Valse – Tempo I – Più mosso

Paul Hubers Oeuvre umfasst über 400 Tonschöpfungen. Schwerpunkte bilden weltliche und geistliche vokale Werke, Kammermusik, eine Oper, Orgelwerke und Blasmusik. Stilistisch sind sie der Spät- und Nachromantik verbunden, wobei auch zeitgenössische Töne und die Volksmusik Akzente setzen. Als geborener Toggenburger hatte Huber natürlich auch vertiefte Kenntnisse der Volksmusik, in der das Hackbrett eine wichtige Rolle spielt. Zu seinem Konzert, das 1994 geschrieben und im gleichen Jahr vom Zürcher Kammerorchester (Solist: Benno Bernett) uraufgeführt wurde, schreibt der Komponist selber: «Das Hackbrett wird hierzulande ausschliesslich in der Volksmusik verwendet, entweder solistisch oder als Begleitinstrument. Vor allem wird die appenzellische Volksmusik stark geprägt vom Klang dieses Instruments. In meinem Konzert versuche ich es aus der Verhaftung an die volkstümliche Musik zu lösen und es als vollgültiges Soloinstrument einzusetzen. Nur kurz tauchen in den beiden Rahmensätzen einige tänzerische Takte auf, als ob sich das Hackbrett seiner ursprünglichen Herkunft erinnern wollte. Das Streichorchester übt nicht nur eine wichtige Begleitfunktion aus, sondern verarbeitet Themen und Motive in konzertanter Manier im Wechselspiel mit dem Solisten. Es malt mal in feinen Pinselstrichen, mal in leuchtenden Farben Motive und Szenen aus, die vom Hackbrett nur angedeutet werden können.»

Roland Küng, Solist



Roland Küng ist in Appenzell aufgewachsen und bildet mit seinen Schwestern seit über 20 Jahren die Appenzeller Original Streichmusik Geschwister Küng. Nach Abschluss des Primarlehrerpatentes hat er im Sommer 2008 das Lehrdiplom am Richard-Strauss-

Konservatorium in München mit dem Hauptfach «Hackbrett Klassik» und im Frühjahr 2011 den Master Schulmusik II an der Musikhochschule in Luzern erworben. Seit 2011 unterrichtet er an der Kantonsschule am Burggraben in St. Gallen Schulmusik und an der Musikschule Appenzeller Vorderland Hackbrett.

Um seinen vielseitigen musikalischen Interessen nachzugehen, wirkt er seit einigen Jahren immer wieder in verschiedenen Ensembles und Projekten mit, so z.B. bei einem Projekt des Schweizer Oktetts, beim Ländlerorchester, der Alpenkammeroper Zimmerstund, bei Filmmusik zu «Lord of the Rings» und «Gladiator» mit dem 21st Century Symphony Orchestra, als Solist am Hackbrettkonzert von Paul Huber mit dem Zürcher und Neuenburger Kammerorchester und ebenso am Hackbrettkonzert von Robert Wenger. Im Sommer 2010 wurde er beim Freilichttheater «450 Jahre Dorfbrand von Appenzell» als Komponist und Musiker engagiert. 2015 komponierte er die Theatermusik für «De Schottesepp» in Appenzell.

NINO ROTA (1911 - 1979)

Ballettsuite aus dem Film «La Strada» (1966)

- I Nozze in campagna «E arrivato Zampanò»
- II I tre suonatori e il «Matto» sul filo
- III Il circo (Il numero di Zampanò – I giocolieri – Il violino del «Matto»)
- IV La rabbia di Zampanò
- V Zampanò uccide il «Matto» – Gelsomina impazzisce di dolore
- VI L'ultimo spettacolo sulla neve – «Addio Gelsomina»
- VII Solitudine e pianto di Zampanò

Der 1911 in eine musikalische Familie geborene Nino Rota begann schon im Alter von 8 Jahren auf dem Klavier zu improvisieren und zu komponieren. Als 13-jähriger begann er seine professionelle Ausbildung in Rom, nach dem Hochschulabschluss ergänzte er sein Wissen in den USA, wo er sich ebenso mit historischer wie mit zeitgenössischer Musik befasste. Aaron Copland brachte ihm unter anderem die amerikanische Unterhaltungs- und Filmmusik nahe. In den vierziger Jahren schrieb Rota regelmässig Filmmusiken, in den fünfziger Jahren entstand eine Reihe von Arbeiten für Federico Fellini, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. «La Strada» von 1954 war die dritte Partitur für diesen Regisseur. Die eindringliche Musik machte nicht nur den Film, sondern auch den Namen seines Komponisten weit über Italien hinaus bekannt. Hauptfiguren sind der grobschlächtige Schausteller Zampanò, der in allen Vorstellungen seines Variétézirkus zeigt, wie er eine Eisenkette aus eigener Kraft sprengt, der feinfühlig Seiltänzer Matto und das Mädchen Gelsomina, Zampanòs wie eine Sklavin gehaltene Assistentin. Matto zeigt Gelsomina eine Melodie auf der Trompete, beide sind sich zugetan. Matto kommt bei einem Streit mit dem eifersüchtigen Zampanò ums Leben. Gelsomina versinkt im Wahnsinn, verlässt Zampanò und stirbt einsam. Als Zampanò von ihrem Tod erfährt, bricht er weinend zusammen. Aus der Filmmusik extrahierte Rota 12 Jahre später eine Ballettsuite. Als getanztes Ballett wird sie selten, als Orchesterwerk dagegen recht häufig aufgeführt. Durch die Konzentration der Themen erreicht die Suite eine besondere, atmosphärische Dichte.



Kemal Akçağ, Leitung,

gab bereits im Alter von 15 Jahren Solokonzerte bei Radio Istanbul und im Türkischen Fernsehen. Er beendete sein Violinstudium am Konservatorium Istanbul und setzte seine Ausbildung an der Musikhochschule Zürich bei Prof. Anton Fietz und anschliessend in Wien bei Prof. Josef Šivó fort. Von 1978 bis 1999 war er Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich, drei Jahre davon als ad. Int. Konzertmeister. Kemal Akçağ ist ein zur Berufsausbildung akkreditierter Dozent der SMPV und der Schweizer Akademie für Musik und Pädagogik SAMP und als Prüfungsexperte für Violine an Musikhochschulen tätig. 1989 übernahm er die Leitung des Kammerorchesters Das Kleine Zürcher Ensemble und gründete 1990 das Sommer Musikwochen Orchester Laax. Im Frühjahr 1995 kam die Leitung des Sinfonie Orchester Meilen dazu. Als Gastdirigent hat er unter anderen mit folgenden Orchestern zusammen gearbeitet: Tonhalle Orchester Zürich, Staatliches Sinfonie Orchester Istanbul, Bombay Chamber Orchestra und Amsterdam Chamber Orchestra. Er ist im Jahr 1992 als Leiter der Master Classes des Orchestre des Jeunes de la Méditerranée berufen worden. Die Kammermusikwochen Brigels standen von 1987-2014 unter seiner Leitung. Neu führt er diese in Bodrum/Türkei durch. Kemal Akçağ ist Initiant und musikalischer Leiter des Projekts «Die Preisträger», eines internationalen, ausschliesslich aus jungen Preisträgern bestehenden Orchesters. Das Projekt wurde 2007 erstmals in der Schweiz mit grossem Erfolg durchgeführt und in den darauffolgenden Jahren bis 2011 in der Zürcher Tonhalle wiederholt.

Das Sinfonie Orchester Meilen

wurde 1894 gegründet und zählt zu den ältesten Amateurformationen der Schweiz. Einige BerufsmusikerInnen verstärken das aus rund 60 Mitgliedern bestehende Orchester, das seit 1995 unter der Leitung von Kemal Akçağ steht. Jährlich werden drei Programme mit sinfonischen und Solo-Werken erarbeitet und in Meilen, Zürich und in der Zürichseeregion aufgeführt. Anfangs Januar 2008 gastierte das Orchester in China.

1. Violine

Kayoko Watanabe,
Konzertmeisterin
Maja Föllmi
Doris Hübner
Peter Hübner
Judith Kreuz
Julia Lacoste
Thomas Lengstorf
Andreas Natsch
Simone Steinbrüchel
Annette Wiederkehr

2. Violine

Ralia Dabbagh-Schmidt,
Stimmführerin
Käthi Furrer
Barbara Hopff
Valerie Hungerbühler
Saemi Jungo
Silvia Sokalski
Patricia Ritter
Annalis Scherrer

Viola

Barbara Hübner,
Stimmführerin
Corina Dora
Otto Guggenbühl
Hagop Incici
Susanne Jäggli
Ursula Kühne

Violoncello

Elisabeth Nogler,
Stimmführerin
Veronika Aschwanden
Bettina Fierz-Salzman
Ruth Lieberherr
Matthias Rubeli
Kathy Sutter

Kontrabass

Madlaina Küng,
Stimmführerin
Balz Müller
Hans Rudolf Volkart

Flöte

Regula Voss-Munz
Lilian Mettler

Piccolo

Markus Schneider

Oboe/Englisch Horn

Evelyn Bochsler
Tina Calonder

Klarinette

Suzanne Büeler
Christoph Blaser

Fagott

Nino Wrede/Franziska
Weibel
N. N.

Horn

Chantal Chwalek
Manuel Bauer
Alois Kurmann
Sebastian Lauber

Trompete

Roland Hofer
Pascal Pfister
Andreas Schneggenburger

Posaune

Hannes Gubler
Marcel Oertli
Reto Kappeler

Tuba

Pius Kobler

Klavier/Celesta

Florian Ottmann

Harfe

Felicitas Sigrist

Schlagzeug

Ken Fiebig
Katsu Hiraki
Jeannine Maddox

Unsere Gönner

Unser Orchester wird von vielen treuen und immer wieder auch neuen GönnerInnen unterstützt. Besonders namhafte Beiträge leisteten dieses Jahr:

Gemeinde Meilen
Gemeinde Uetikon am See
Ruth+Ernst Burkhalter Stiftung, Zürich
Midor AG, Meilen

Schneider Umweltservice, Meilen
Stiftung Uetiker Tanne
Tross Piano, Heini Tross, Meilen
Zürichsee Fähre, Meilen

Heinz Bannwart
Hugo Julius Bohny
Erwin Boxler
Prof. Dr. Hans Ess-Fierz
Stephan Forster
Heinz Gallmann
Charles und Helene Gebhard-Spoerli
Helen Gucker-von Tobel
Rudolf Guggisberg
Hermann und Edith Häsler
Alice Hanselmann
Elsbeth Haller-Ruffin

Peter Heller
Dieter Jenny
Huldreich Kleiner
Anita Kloter
Eva Sameli-Blum
Dr. med. Annalis Scherrer
Maja Schnorf
J. J. Stobbs
Harry Strickler
Peter Zaugg

Mit einem frei gewählten Jahresbeitrag werden auch Sie GönnerIn:
Unsere Präsidentin Tina Calonder, Weidstrasse 15, 8706 Meilen,
Tel. 044 923 70 26, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Konzertvorschau

Freitag 18. November 2016, 19.30 Uhr: ref. Kirche Meilen
Samstag 19. November 2016, 19.30 Uhr: ref. Kirche Oberstrass, Zürich
Sonntag 20. November 2016, 17.00 Uhr: ref. Kirche Egg

Mit Solist Mischa Cheung, Klavier
Ludwig van Beethoven (1770-1827), Egmont Ouvertüre Op. 84
Béla Bartók (1881-1945), Ungarische Bilder
Sergej Rachmaninov (1873-1943), 2. Klavierkonzert Op. 18

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.s-o-m.ch